



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Hauß-Bibliothec**

Allgemeiner Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

§. 2. Von Nutzbarkeiten desselben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**

vernünftigen Gethier alles last zustehn / das ihm zu Erhaltung seines Leibs noch ist : Aber diser allergütigst Vatter / will von seinen Kindern angerufft / vnd darumb begrüßt seyn / er will / daß wir durch das täglich ordentlich betten / etwas getröster bitten vnd begehren : Er will vns mit vnd bey den erlangten Gütern / die wir an ihn begehren / von Tag zu Tag sein geneigte Gütigkeit etwas kündiger machen / vnd mehr bestättigen.

### Von Nutzbarkeit des Gebetts.

Es vermag die Nothwendigkeit des Gebetts ein süße vnd liebliche Nutzbarkeit / die überflüssige Früchten von sich gibt.

I. Erstlich / daß wir Gott durch das Gebett Ehr anthun vnd beweisen: dann das Gebett ist ein sonderes Argument vnd Wahrzeichen des rechten Gottesdiensts.

II. Darauff folget zum andern ein grosser lieblicher Nutz des Gebetts / daß es von Gott erhört wird. Dann nach S. Augustini Meynung / ist das Gebett ein Schlüssel des Himmels. Ursach / spricht er / das Gebett steigt hinauff / vnd die Erbarmung Gottes steigt herunder.

III. Ja / es ist auch gänglich in dem Gebett ein ganzer Hauffen sonderlicher Freud. Darumb sprach der Herr also : Begehret / so werdet ihr empfaben / daß euer Freud vollkommen sey.

IV. Daher gehört auch der Nutz / daß wir durch das Gebett die tugendsambe Kräfte unserer Seel üben vnd mehren / fürnehmlich aber den Glauben.

V. Auch



V. Auch wachst die Liebe bey vnd durch das Gebett: Dann da wir Gott als ein Freygeber aller vnsrer Güter vnd Nuzes erkennen / den lieben wir alsdann / so fast wir jimmer mögen.

VI. Es vermögen die Waffen des Gebetts sonderlich vil / wider die hefftigen grausamben Feind vnsrer Menschlichen Natur. Darumb sagt S. Hilarius: Wider den Teuffel / vnd seine Wehr vund Waffen / sollen wir streitten mit dem Klang oder Gelaut vnseres Gebetts.

VII. So bekommen wir auch durch das Gebett diesen edlen Nuz / daß sich Gott durch vnserer Gedanken ergreifen vnd empfangen läst: Vnd wann wir ihn bitten / vnd ihm mit angestrecktem Fleiß seine Gaben wollen abverdienen / so erwerben wir einen vnschuldigen guten Willen / den wir von aller Befleckung mit Hinlegung aller Sünd / reinigen vund säubern mögen.

VIII. Egelich / wie S. Hieronymus sagt / so steht vnd setz sich das Gebett wider den Zorn Gottes: Dann wann Gott gedacht ist den bosshafftigen Kindern Plag anzuthun / so ist nichts das seinen Zorn so wol erlinder / sein Grimmen so fast verhinder / vnd so fein versöhn vnd still / als frommer Leut Gebett.

### Von den Theilen vnd Graden des Gebetts.

#### I.

Was vnd wie vil Theil vnd Stuck das Gebett habe. Diweil aber das Begehren vnd Dancksagen die zwey sünenmbste Stuck des Gebetts seynd / darumb sollen

M 2

sollen